



Man gönnt sich ja sonst nichts

Verkehrsmittel vor Ort

Sommerzeit ist Urlaubszeit, aber auch Ausflugszeit für die Tessiner, Piemontesen und Lombarden. Die engen Straßen am Lago sind dann permanent überlastet, besonders hektisch wird es an den Wochenenden, wenn Zehntausende von Städtern den See aufsuchen.

Während sich ganze Großfamilien im Auto zum Picknick am Seeufer aufmachen, donnern waghalsige, meist junge Leute auf ihren schicken Motorrädern risikobereit über die kurvigen Sträßchen im Hinterland und schneiden rasant die Kurven – äußerst vorsichtige und defensive Fahrweise ist dann eine absolute Notwendigkeit. Am Sonntag-nachmittag setzt schließlich der Rückreiseverkehr ein, und auf den wichtigen Straßenverbindungen steht man nicht selten stundenlang im Stau. Tipp: antizyklisch fahren, d. h. an den Anreisetagen Freitag und Samstag möglichst in Richtung zu den großen Metropolen Novara und Mailand und ab Sonntag-nachmittag immer in Gegenrichtung, wo dann die Fahrspuren nahezu autofrei sind.

Hinweis: Am Westufer herrscht auf der Strecke von Cannobio nach Locarno an Werktagen morgens und abends regelmäßiger Pendlerstau. Rund 2000 „Frontalieri“, wie die in Italien wohnenden und in der Schweiz arbeitenden Personen genannt werden, befinden sich dann auf dem Weg zur Arbeit bzw. auf dem Heimweg.

Die vom See abzweigenden Nebenstraßen bilden aber nicht nur wegen der verwegenen Zweiradakrobaten eine Herausforderung, oft steigen die Bergänge extrem steil an und es geht auf schmaler Spur in abenteuerlichen Haarnadelkurven sehr eng hinauf – langsam und mit Bedacht fahren ist hier angesagt. Dies gilt ebenso für die Verkehrsführungen in den verwinkel-

ten Ortschaften oberhalb des Sees, wo man sich nicht selten in Zentimeterarbeit zwischen den alten Häusern hindurchmanövrieren muss.

Rund um den Verkehr

Italienische Verkehrsschilder **accendere i fari** = Licht einschalten; **attenzione uscita veicoli** = Vorsicht Ausfahrt; **deviazione** = Umleitung; **divieto di accesso** = Zufahrt verboten; **rallentare** = langsam fahren, z. B. wegen **lavori in corso** (Bauarbeiten) oder wegen **pericolo** (Gefahr, oft vor Steigungen und Kreuzungen); **inizio/fine cantiere** = Beginn/Ende der Baustelle; **inizio zona tutelata** = Beginn der Parkverbotszone; **parcheggio** = Parkplatz; **rotatorio** = Kreisverkehr; **senso unico** = Einbahnstraße; **strada interrotta** = Straße gesperrt; **strada senza uscita** = Sackgasse; **temporamente limitato al percorso** = Durchfahrt vorübergehend verboten; **tornante** = Steilkehre; **tutti direzioni** = alle Richtungen; **zona a traffico limitato** = Bereich mit eingeschränktem Verkehr; **zona disco** = Parken mit Parkscheibe; **zona pedonale** = Fußgängerzone; **zona rimorchio** = Abschleppzone.

Pannenhilfe Sowohl in Italien wie auch in der Schweiz gilt die **Europäische Notrufnummer 112**.

Der Straßenhilfsdienst des italienischen Automobilclubs **ACI** (www.aci.it) ist in ganz Italien rund um die Uhr unter ☎ 803-116 zu erreichen (aus den Mobilfunknetzen mit 800116800). Die Pannenhilfe ist kostenpflichtig, auch für Mitglieder von Automobilclubs; besondere Konditionen gelten für die „ADAC PlusMitgliedschaft“.

Deutschsprachiger Notrufdienst des ADAC ☎ 0049-89-222222.

Weitere **Notrufnummern** siehe S. 334.

Parken Eine kostenintensive Angelegenheit ist das Parken vor allem im Hochsommer – gratis kann man dann oft nur weit außerhalb der Ortszentren parken, gebührenpflichtige Parkplätze findet man zentral an den Uferstraßen (beschildert). Preise: auf italienischer Seite ca. 1,50–2,50 €/Std., auf Schweizer Seite zahlt man ca. 2–4 CHF/Std. Die Siestzeit ist erfreulicherweise manchmal ausgenommen. Kostenpflichtig sind in **Italien** blau umrahmte Stellplätze, weiß umrahmte Flächen sind kostenfrei. Parkverbot besteht an schwarz-gelb gekennzeichneten Bordsteinen sowie auf gelb markierten Parkflächen.

Manche Altstadtzentren sind zeitweise oder ständig für den Autoverkehr gesperrt, „**zona a traffico limitato**“ (**ZTL**) heißen diese Zonen. Die Einfahrt wird häufig elektronisch überwacht: Wenn die Einfahrt verboten ist, erscheint auf den Displays der Hinweis: „Varco Attivo“, beim Hinweis „Varco non attivo“ ist die Einfahrt gestattet.

Urlauber dürfen mit dem PKW vor Altstadtthotels einmalig vorfahren und ausladen. Man muss sich jedoch vorher beim Hotel anmelden, damit die Autonummer registriert wird. Nicht alle Hotels verfügen über eigene Garagen und Parkplätze. Manchmal bekommt man vom Hotel einen **Anwohner-Parkausweis** ausgehändigt, in teureren Hotels wird auch **Valet Parking** (Parkservice durch Angestellte) angeboten.

Tanken Tankstellen sind in Italien an den Autobahnen 24 Std. durchgehend geöffnet, in Ortschaften meist Mo–Sa 8–12.30 und 15–19 Uhr, Sonntag ist Ruhetag. An vielen Zapfautomaten können Sie während der Schließzeiten im „Self-Service“-Verfahren mit unzerknitterten Euroscheinen oder mit Kredit- oder Bankkarte tanken. Auch in der Schweiz findet man, wenn das Personal schläft, im Regelfall an den Tankstellen Schlitze für Frankenscheine (nur 10 oder 20 CHF) und Kreditkarten.

Wer LPG-Gas tankt, kann sich unter www.gas-tankstellen.de über die Standort der Zapfstellen informieren.

Unfälle Italien gehört in den Sommermonaten zu den unfallträchtigsten Ländern in Europa. Man sollte deshalb immer das Formular **Europäischer Unfallbericht** im Auto haben (in Italien heißt das entsprechende Formular **CID**). Es wird vor Ort ausgefüllt und von beiden



Schattiger Parkplatz

Parteien unterschrieben, wobei die Beschreibung des Unfalls im Idealfall die Schuldfrage klärt. Unter ☎ 0800-2502600 (aus Italien +49-40-300330300) erreicht man den Zentralruf der Autoversicherer, dort wird der Schadenregulierungsbeauftragte für ausländische Versicherungen ermittelt. An der Windschutzscheibe eines in Italien zugelassenen Wagens ist ein Aufkleber mit der Adresse der Versicherungsgesellschaft und der Versicherungsnummer angebracht, diese sollte man unbedingt notieren und Zeugen ermitteln.

Versicherung Die **Grüne Versicherungskarte** wird in Italien trotz anderslautender EU-Regelung noch immer gelegentlich bei Unfällen verlangt, Versicherer empfehlen die Mitnahme.

Wichtige Verkehrsvorschriften in Italien **Abblendlicht** ist auch tagsüber auf allen Autobahnen und Überlandstraßen vorgeschrieben, für Zweiräder gilt generell „Licht an“.

Privates Abschleppen auf Autobahnen ist verboten.

Die **Promillegrenze** liegt bei 0,5.

Das Telefonieren während der Fahrt ist nur mit einer **Freisprechanlage** gestattet (Handytelefonate können den Führerschein kosten!).

Sehr viele Kreuzungen im Seengebiet sind als **Kreisverkehr** ausgelegt, damit vermeidet man Ampeln und der Verkehr läuft deutlich flüssiger. Ist der Kreisverkehr mit Verkehrsschild als solcher ausgewiesen, hat der im Kreis Fahrende Vorfahrt vor den Einfahrenden – fast alle Kreisverkehre sind deshalb mit Stoppmarkierungen für die Einfahrenden versehen. Generell ist am Kreisverkehr erhöhte Vorsicht anzuraten.

Motorräder unter 150 ccm sind auf italienischen Autobahnen verboten.

Dachlasten und Ladungen, die über das Wagenende hinausragen, müssen mit einem reflektierenden, 50 x 50 cm großen, rot-weiß gestreiften **Aluminiumschild** (kein Kunststoff!) abgesichert werden (erhältlich im deutschen Fachhandel, in Italien an Tankstellen).

Für den Fall, dass man z. B. wegen Unfall oder Panne auf einer Autobahn das Auto verlässt, muss im Auto eine reflektierende **Sicherheitsweste** (DIN EN 471) zur Hand sein. Erhältlich ist sie in Tankstellen, Baumärkten etc.

Wichtige Verkehrsvorschriften in der Schweiz **Anschlapppflicht** gilt auch auf den Rücksitzen.

Telefonieren während der Fahrt ist verboten.

Auf allen Straßen muss **auch tagsüber mit Licht** (Abblendlicht oder Tagfahrlicht) gefahren werden.

Auf Bergstraßen ist der **bergauf Fahrende** bevorrechtigt.

Gelbe Markierungen auf der Fahrbahn reservieren Fahrspuren für Busse, Taxis und Fahrräder, die von anderen Verkehrsteilnehmern nicht benutzt werden dürfen.

Die **Promillegrenze** liegt bei 0,5.

Achtung: Die italienischen und schweizerischen Bußgelder gehören zu den höchsten in Europa, die Mindestgebühr für Falschparken beträgt in Italien 40 €, in der Schweiz 40 CHF. Geschwindigkeitsüberschreitungen werden deutlich strenger geahndet als in Deutschland. Ein Knöllchen sollte man in Italien nach Möglichkeit innerhalb der vorgegebenen Frist bezahlen, sonst zahlt man mehr. Verkehrsverstöße ab 70 € können ins Heimatland zurückverfolgt werden, oft sind damit Inkassofirmen beauftragt. In Italien können Bußgelder noch bis zu fünf Jahren später eingetrieben werden. Weitere Informationen unter www.bussgeldkatalog.org/ausland.

Mit dem Fahrrad

Für den Fitnessaufenthalt per Mountainbike ist das abwechslungsreiche Terrain um den Lago Maggiore wie geschaffen. Von breittflachen Talebenen über ausgedehnte Hügelzonen bis zu schweißtreibenden alpinen Pisten ist hier auf engem Raum alles versammelt. Gemächliches Familienradeln mit Kind und Kegel funktioniert dagegen eher schlecht, da das Verkehrsaufkommen hoch ist und oft geeignete Radwege fehlen.

Schiffahrt

Sicherlich das schönste und entspannendste Verkehrsmittel am See sind die 25 Personenfähren und Tragflügelboote der staatlichen „Navigazione sul Lago Maggiore“, die mehrmals täglich alle wichtigen Orte im schweizerischen und italienischen Teil des Sees anlaufen. Ihr Standort ist eine Schiffswerft in

Arona, die aus dem 19. Jh. stammt. Am 25. Februar 1826 wurde hier der erste Dampfer aus Holz auf dem Lago Maggiore vom Stapel gelassen – der Beginn der Dampfschiffahrt auf dem See.

Neben den Fahrten seeaufwärts und -abwärts gibt es aber auch eine Verbindung zwischen beiden Seeufern mit **Autotransport**: In der Seemitte zwischen Laveno (Ostufer) und Intra (Westufer) verkehren von 5 bis 24 Uhr 2–3 x stündlich Autofähren, sodass man sich den mühsamen Umweg über das Seeende sparen kann (PKW je nach Länge 7,80–12,80 €, Wohnmobil 16,30 €, Motorrad 6–7,80 €, Fahrrad 5 €, Fahrer 3,40 €, Mitfahrer 2,80 €, Kind 4–12 J. 1,70 €), Dauer der Überfahrt ca. 20 Min.

Informationen Fahrpläne gibt es an allen Anlegestellen mit Ticketverkauf sowie in vielen touristischen Informationsbüros.

Neben den normalen Tickets kann man auch **Ein-Tagespässe** („Biglietto di Libera Circolazione“) erwerben, die auf Strecken zwischen zwei ausgewählten Häfen gültig sind, in den Zwischenstationen kann man dabei beliebig aus- und zusteigen. Für Hydrofoils und Katamarane muss ein Zuschlag gezahlt werden.

Gratisfahrten/Ermäßigungen: Kinder unter 4 J. (Schweiz: unter 6 J.) fahren gratis, Ermäßigung gibt es von 4–12 J. (Schweiz: 6–16 J.), außerdem Mo–Fr für Senioren ab 65 J.

Weitere Infos unter ☎ 0322-233200 oder 800-551801 (gratis, aber nur in Italien), www.navigazione.laghi.it.

Mit dem Bus

Das Busnetz auf der italienischen Seite des Lago Maggiore ist relativ dicht, allerdings verkehren die Busse nicht besonders häufig und viele kleine Orte werden nur wenige Male täglich angefahren (sonntags eingeschränkter Verkehr). Tickets gibt es über eine App oder in einem Tabakgeschäft nahe der Busstation (Logo mit einem großen „T“). Im Bus kann man gegen einen kleinen Aufpreis ebenfalls zahlen, allerdings haben die Fahrer nicht immer genügend Tickets vorrätig.



Beliebter Freizeitsport auf den Uferstraßen ▲
Mit Fähre, Aliscafo (Tragflügelboot) und Motorboot über den See ▼



Auf der lombardischen Seite des Sees verkehrt die Gesellschaft **Autolinee Varesine** (www.autolineevaresine.it), die zum Consorzio Trasporti Pubblici Insubria gehört (CTPI, www.ctpi.it).

Am nördlichen Piemontufer fährt **VCO** (www.vcotrasporti.it), in der Mitte und im Süden **SAF** (www.safduemila.com). Außerdem pendelt **Alibus** (www.safduemila.com/linee/alibus-malpensa-lago-maggiore) etwa 6 x täglich in bei-

Tipps und Tricks für Bahnreisende in Italien

- Zuggattungen: **Regionale** (R) sind Nahverkehrszüge mit häufigen Halten, **Regionale Veloce** (RV) schnelle Regionalverkehrszüge auf langen Strecken mit vergleichsweise wenigen Halten. Noch flotter bewegen sich die Fernverkehrszüge **Interregionale** (IR) und **Espresso** (E). Am schnellsten fahren die komfortablen Inter-/Eurocity-Züge (IC/EC) **Frecciarossa**, **Freccia Bianca** und **Frecciargento** sowie die neuen dunkelroten **Italo-Züge** einer konkurrierenden privaten Bahngesellschaft, allerdings alle mit teils erheblichen Zuschlägen und nur auf bestimmten Hauptstrecken.
- Am Fahrkartenschalter sagt man: „**Un biglietto (due biglietti) per Milano (Locarno, Stresa, Laveno ...), solo andata (andata/ritorno)**“ – „einen Fahrschein (zwei Fahrscheine) nach Mailand (Locarno, Stresa, Laveno ...), einfache Fahrt (hin und zurück).“
- Vorbildlich und sehr leicht zu bedienen sind die roten **Fahrkartenautomaten** von Trenitalia, die an jedem Bahnhof stehen. Sie verfügen über eine leicht verständliche Navigation, auch auf Deutsch. Auf Zugverspätungen wird bei der Buchung hingewiesen. Hinweise gibt's auch, wenn der gewünschte Zug bereits innerhalb weniger Minuten abfährt und man sich beeilen sollte – Digitalisierung auf hohem Niveau. Italo-Züge haben eigene Ticketautomaten.
- Wichtig: Bevor man den Bahnsteig betritt, muss man das Zugticket an einem der grün-weißen Automaten **entwerten**, die an den Zugängen und auf den Bahnsteigen hängen. Andernfalls gilt man als potenzieller Schwarzfahrer – und das kann einiges kosten!
- Auf den gedruckten Fahrplänen steht unter dem jeweiligen Zug, ob er nur **werktags** („Circola nei giorni feriali“), nur **feiertags** („Circola nei giorni festivi“ bzw. „Non circola nei giorni feriali“) oder nur an **bestimmten Tagen** („Circola Sabato“) fährt.
- Auf kleineren Bahnhöfen hängen oft zusätzlich die Abfahrts-/Ankunftszeiten der **nächstgrößeren Bahnhöfe** bzw. Städte aus – nicht verwechseln!
- Gut zu wissen: **partenza** = Abfahrt, **arrivo** = Ankunft, **binario** = Gleis, **coincidenza** = Anschluss, **orario** = Fahrplan, **prezzo del biglietto** = Fahrpreis, **supplemento** = Zuschlag, **ritardo** = Verspätung (doch diese sind erfreulich selten geworden!)

den Richtungen auf der Strecke vom Flughafen Malpensa zu allen Orten zwischen Arona und Verbania Intra am Westufer des Lago Maggiore (obligatorische Online-Reservierung einen Tag vorher).

Über **PostAuto** (www.postauto.ch), den Busbetrieb der schweizerischen Post, lässt sich nur Gutes sagen – allzeit pünktlich, mit Anschlüssen selbst in das entlegenste Dorf und zu annehmbaren Preisen. Fahrkarten sind sowohl im Bus wie auch in allen Postämtern zu bekommen, bei denen der Postbus in der Regel auch hält, gelegentlich findet man auch eine Post-Auto-Verkaufsstelle. In den Postämtern gibt es aktuelle Fahrpläne und weitere Informationen über alle Linien, manche Ermäßigung und sommerliche Ausflugsfahrten. Locarno und Ascona verfügen über eigene Busnetze, die auch umliegende Orte und Täler bedienen (→ „Verbindung“ in den jeweiligen Ortsbeschreibungen).

Mit der Bahn

Die Bahn ist in Italien ein günstiges und zugleich erfreulich verspätungsarmes Verkehrsmittel mit häufigen Verbindungen.

Am mittleren Westufer trifft die **internationale Linie** durch den Simplontunnel (→ Anreise) bei Verbania auf den Lago Maggiore, begleitet ihn bis zum Südende und führt weiter bis Mailand.

Am gesamten Ostufer (und weiter nach Locarno bzw. über Bellinzona bis Biasca) verkehrt die Gesellschaft **Trenord** (www.trenord.it), außerdem von Arona bis Verbania am Westufer entlang (und weiter bis Domodossola) sowie von Laveno Mombello am Ostufer über Varese bis Mailand (Stazione Milano Cadorna).

Von Bellinzona nordöstlich vom Lago Maggiore bis Luino am Ostufer des Sees wird eine Bahnstrecke von der **SBB** und einer Tochtergesellschaft der

italienischen **Trenitalia** betrieben. Von Laveno Mombello fährt **Trenitalia** über Gallarate und Busto Arsizio nach Mailand (Stazione Centrale).

Die **Tilo-Bahn** (www.tilo.ch) verbindet als S 30/S 50 das nördliche Ostufer mit dem Flughafen Malpensa und umgekehrt (→ S. 307).

In Locarno kann man umsteigen in die **Centovalli-Bahn**, die für ihre Panoramen berühmt ist und bis nach Domodossola fährt (→ S. 219).

Die **Schweizerischen Bundesbahnen** bieten einen Service, der in Europa seinesgleichen sucht. Nirgends sitzen Sie in Eisenbahnen so bequem, nirgends ist die Information via Lautsprecher so verlässlich, nirgends der Transport Ihres Fahrrades so problemlos. Viele Bahnhöfe sind Servicecenter: Man kann Fahrräder und Autos mieten, Geld wechseln und eine Menge nützlicher Informationsbroschüren bekommen.

Bergbahnen

Unersetzliche Verkehrsmittel für Touristen sind Bergbahnen, denn ohne Gondel-, Kugel-, Zahnrad-, Standseilbahn oder Sessellift käme man kaum in den Genuss der schönen Panoramagipfel. Alles über Fahrpläne, Preise und Besonderheiten erfahren Sie im Informationsteil der jeweiligen Ortskapitel.

Mietwagen

Mit dem Zug oder Flieger anreisen und bei Bedarf vor Ort ein Fahrzeug mieten – eine überlegenswerte Variante, wenn man den langen Alpentransit vermeiden will. Jedoch wurden die Autovermieter von der Coronakrise schwer getroffen und haben ihre Fuhrparks massiv reduziert. Wegen Lieferengpässen und fehlender Liquidität gibt es nun zu wenig Autos und die Preise sind stark gestiegen (teils explodiert), auch weil die Vermieter ihre Verluste der letzten zwei Jahre wettmachen wollen – und ob sie in den nächsten

Jahren wieder sinken werden, ist noch nicht ausgemacht.

Bequem ist eine **Online-Buchung** bei einem der zahlreichen Vergleichsportale. Die vielen Dutzende von Angeboten unterscheiden sich dabei vor allem bei den Versicherungsleistungen, etwaigen Erstattungen von Schäden und der Tankregelung (am besten „Full to Full“: vollgetankt übernehmen und wieder abgeben). Vollkasko ohne Selbstbeteiligung ist natürlich stets zu empfehlen (Vorsicht jedoch, eine Selbstbeteiligung muss trotzdem bezahlt werden und wird nur mit genauem Unfallprotokoll und Polizeibericht zurückerstattet).

Leider kommt es immer wieder vor, dass bei den Vermietern vor Ort eigene

Regeln gelten und die vorher abgemachten Konditionen nicht anerkannt werden. Mit viel Nachdruck wird dann versucht, dem Kunden teure Versicherungen aufzudrängen, die man gar nicht haben will. Es tummeln sich viele schwarze Schafe in der Branche, und es gibt zahlreiche Tricks, den Mietpreis nach oben zu schrauben.

Alle Vermieter verlangen eine **Kaution**, für die eine Kreditkarte nötig ist (es muss dieselbe sein, mit der man das Fahrzeug gebucht hat). Diese wird für einen bestimmten Betrag geblockt und kann nach Unfällen, bei Schäden am Fahrzeug, Strafzetteln etc. von der Verleihfirma für längere Zeit belastet werden. Achtung: Bei neueren Kreditkarten ist eine PIN erforderlich!

Den See erleben: Besondere Angebote

Unterwegs mit dem „Lago Maggiore Express“: eine ein- oder zweitägige Rundreise im Seegebiet – per Schiff nach Locarno, dann mit der Centovalli-Bahn nach Domodossola und von dort mit der staatlichen Eisenbahn wieder zurück nach Verbania, Baveno, Stresa oder Arona am Westufer des Lago. Es gibt dafür spezielle Tickets für Fähren und Centovalli-Bahn. Die eintägige Tour kostet 34 €, für Kinder 17 €, die zweitägige Tour 44 €, für Kinder 22 €. Die Fahrt kann an zahlreichen Orten gestartet werden. Fahrpläne und weitere Informationen unter www.lagomaggioreexpress.com.

Der See von oben: Rundflüge über dem See mit Centovalli und Parco Nazionale della Val Grande per Helikopter – nicht ganz billig (ca. 300 € pro Pers.), aber ein spektakuläres Erlebnis. Der 50-Min.-Flug startet und endet am kleinen Flughafen von Locarno, bis zu 4 Pers. können mitfliegen. Alle Piloten sprechen Deutsch und fungieren als erfahrene und ortskundige Führer. Lago Maggiore Expressissimo, Martin Grözinger, Weil-Im-Dorferstr. 177, D-70469 Stuttgart, ☎ (0049)-0711-882234-3, www.lago-rundflug.de.

Reisen zum Nulltarif – das „Ticino Ticket“: Ob in einem Tessiner Hotel, in einer Tessiner Jugendherberge oder auf einem Tessiner Campingplatz: Wer im Tessin nächtigt, erhält beim Check-in das „Ticino Ticket“ (www.ticino.ch), das bis Mitternacht des Abreisetags gültig ist. Mit diesem Ticket sind Bahn und Bus im ganzen Kanton gratis, Bergbahnen in der Regel 30 %, Schiffsfahrten 20 % billiger, dazu gewähren zahlreiche Museen Preisnachlass.



Dachpool am Hotel La Palma in Stresa

Übernachten

Am Lago Maggiore finden sich Unterkünfte aller Art – vom herrschaftlichen Grandhotel im Belle-Époque-Stil über die historische Villa mit Seeblick bis zur einfachen Pension im alten Stadthaus, vom schlichten Agriturismo-Betrieb in den Bergen bis zum mondänen Vier-Sterne-Hotel im prächtigen Landschaftsgarten. Direkt am See liegen die Preise im gehobenen Bereich: Für ein DZ mit Frühstück zahlt man im italienischen Teil meist über 100 €, nicht selten über 150 €, im Tessin wird es noch teurer.

In unseren Empfehlungen haben wir versucht, hauptsächlich ruhig gelegene Quartiere zu finden, falls möglich, solche direkt am See oder in Panoramalage. Am viel besuchten Westufer ist die Auswahl deutlich größer als an der ruhigen Ostseite, sowohl im Tessiner Gebiet wie auch im südlich benachbarten Piemont.

Die meisten Häuser sind von Ostern bis Oktober geöffnet, einige auch ganzjährig. So gut wie alle kann man auf der hauseigenen Homepage oder über Reiseportale online buchen. Problemmonate für individuell Reisende sind Juli und August. Vor allem im August, dem traditionellen Reisemonat für Familienferien, sind in den Seeorten viele Betten und Stellplätze ausgebucht. Eine frühzeitige Reservierung ist für

diese Zeit ratsam. Andererseits gibt es in besucherarmen Zeiten nicht selten deutliche Rabatte.

Spartipp: Eine Buchung über die gängigen Reiseportale kann oft teurer sein als eine Direktbuchung auf der Website des Hotels, da dort die Provision für das Portal wegfällt. Nicht selten sind Hotelliers mit Knebelverträgen an Plattformen gebunden. In der Schweiz verabschiedete das Parlament 2017 die „Lex Booking.com“, die es den Hotelliers erlaubt, die Preise der Plattformen zu unterbieten. Vergleichen Sie nach Möglichkeit beide Preisangebote!

Hotels und Pensionen

Vielfältig ist das Angebot vor allem am Westufer, so in **Locarno**, **Ascona**, **Cannobio**, **Stresa** und **Baveno**, am viel

ruhigeren Ostufer gibt es deutlich weniger Unterkünfte. Die Häuser sind in Kategorien von * (einfach) bis ***** (luxuriös) eingeteilt. Viele der Unterkünfte mit drei und vier Sternen verfügen über Swimmingpools (teils mit Kinderbecken), die allerdings nur selten beheizt sind (Achtung, Prospektsprache: „beheizbar“ heißt nicht beheizt!). Weitere Qualitätsmerkmale sind Garten/Park, Sat-TV (leider selten mit deutschen Programmen), Klimaanlage, direkte Seelage oder Panoramablick auf den See, Wellnessangebote, Sauna, Solarium, Hallenbad und/oder Tennisplatz. Frühstücksbuffet wird in aller Regel angeboten.

Preiskategorien im Buch

Die im Buch bei den Hotels, Pensionen usw. angegebenen Preiskategorien beziehen sich auf eine Unterkunft für 2 Personen in der Hauptsaison. Die Angaben beruhen auf Recherchen des Jahres 2022 und sind als Anhaltspunkte zu verstehen.

In der Schweiz

F = unter 90 CHF

FF = 90–150 CHF

FFF = 150–250 CHF

FFFF = 250–400 CHF

FFFFF = über 400 CHF

In Italien

€ = unter 70 Euro

€€ = bis 100 Euro

€€€ = bis 150 Euro

€€€€ = über 150 Euro

Bed & Breakfast (B & B)

Eine gute Alternative zu den großen Seehotels bieten die immer zahlreicher werdenden privaten Vermieter, die oft nur über wenige Zimmer verfügen, aber dementsprechend persönlichen Service bieten, oft ein liebevolles Frühstück zubereiten und auch preislich meist nicht überzogen sind. Infos

z. B. bei www.bed-and-breakfast.it (Italien) oder www.bnb.ch (Schweiz) und natürlich im praktischen Reiseteil dieses Führers.

Ferienhäuser und -wohnungen

Gibt es zahlreich im ganzen Seegebiet, besonders schön sind die steinernen Rustici im Tessin. Anbieter findet man in großer Zahl im Internet oder über Tages- und Wochenzeitungen. Eine umfassende Auswahl am Lago Maggiore besitzen z. B. www.ciaolagomaggiore.com, www.lago-reisen.de, www.lago-maggiore-urlaub.de und www.reise-fuehrer-lagomaggiore.de. Viele Optionen bieten außerdem www.fewo-direkt.de, www.interchalet.com, www.hometogo.de und www.interhome.de.

Agriturismo

Die immer populärer werdenden Bauernhöfe mit Unterkunft und Essen kann man im Internet abfragen und buchen, z. B. über www.agriturismo.farm/de, www.agriturismo.com oder www.agriturist.it. Die Zimmer sind meist funktional ausgestattet, bestehen aber häufig durch die schöne Lage und Aussicht – und die hauseigene Küche ist fast immer erfreulich.

Camping

Besonders zahlreich sind Zeltplätze bei **Tenero** östlich von Locarno (Tessin), um **Cannobio** im Nordwesten des Lago, in der westlichen Seemitte bei **Fondotoce** (zwischen Verbania und Stresa) und im Südwesten, südlich von **Arona**. Geöffnet sind sie in der Regel etwa April bis September/Oktober, gelegentlich auch ganzjährig. Speziell die 5-Sterne-Plätze bei Tenero gehören zu den besten Europas.

Achtung: Leider sind viele Plätze von Dauercampern belegt. Vor allem im Hochsommer sind die Plätze häufig restlos ausgebucht, eine frühzeitige Vorbuchung ist dann unbedingt notwendig.